



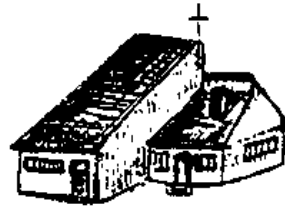
St. Gallus - Groß-Umstadt

Pfarrbrief

der



St. Peter und Alexander
Dorndiel



St. Wenzel
Gustav-Hacker-Siedlung



St. Bartholomäus - Heubach

Kath. Pfarrgemeinden Groß-Umstadt und Dorndiel

E-Mail: katholischekirche.grossumstadt@t-online.de - Internet: www.gallus-gross-umstadt.de

Gottesdienstordnung vom 11.06. – 18.06.2023

So., 11.06.: 10. Sonntag im Jahreskreis – Heubacher Wallfahrt

Heubach: 08.30 Uhr Messfeier mit Predigt, anschl. sakr. Segen

St. Gallus: 10.00 Uhr Messfeier mit Predigt für die Pfarrgemeinde, anschl. Gemeindetreff

Mo., 12.06.: Montag der 10. Woche

St. Gallus: 10.00 Uhr Messfeier

Di., 13.06.: Hl. Antonius von Padua

Dorndiel: 08.00 Uhr Sakramentaler Empfang der Dieburger Walldürnwalfahrer

St. Wenzel: 19.00 Uhr Messfeier

Mi., 14.06.: Mittwoch der 10. Woche

St. Gallus: 09.00 Uhr Messfeier für verst. Martha und Franz Kaiser

St. Gallus: 18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Do., 15.06.: Hl. Vitus

St. Gallus: 09.00 Uhr Messfeier

Fr., 16.06.: Hochfest Heiligstes Herz-Jesu

St. Wenzel: 17.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit sakr. Segen

St. Wenzel: 18.00 Uhr Messfeier

Sa., 17.06.: Gedenktag Unbeflecktes Herz Mariä

St. Gallus: 11.00 Uhr Tauffeier für Theo Keil

St. Gallus: 14.00 Uhr portugiesisch sprachige Tauffeier für Noah Matuszewski

St. Gallus: 17.15 Uhr Beichtgelegenheit

St. Gallus: 18.00 Uhr Vorabendmesse

Dorndiel: 19.15 Uhr Vorabendmesse, 2. Totenmesse für Walburga Mayer

So., 18.06.: 11. Sonntag im Jahreskreis

St. Gallus: 08.30 Uhr Hl. Messe in portugiesischer Sprache

Heubach: 08.30 Uhr Messfeier mit Predigt, für verst. Brunhilde Doleschal

St. Gallus: 10.00 Uhr Messfeier mit Predigt für die Pfarrgemeinde

Di., 13.06.: 15.00 Uhr, St. Wenzel, **Treffen des Frauenkreises St. Wenzel**

Mi., 14.06.: 19.00 Uhr, St. Gallus, **Probe der Choralschola St. Kilian**

Eine Christus-Figur neben der Osterkerze?

Aus Glaube und Leben Nummer 20, von Susanne Haverkamp

In der Osterzeit wird neben der Osterkerze auch eine Christus-Figur aufgestellt. Die Osterkerze steht im Altarraum bis Pfingsten. Wie verhält man sich hinsichtlich der Christus-Figur: Bleibt die auch bis Pfingsten stehen?

Die Tradition, von der Sie in Ihrer Frage berichten, ist keine für die katholische Kirche allgemein übliche; tatsächlich habe ich noch keine Kirche kennengelernt, in der neben der Osterkerze eine Christus-Figur steht. Ehrlich gesagt: Warum auch? Schließlich symbolisiert die Osterkerze den auferstandenen Christus. Deshalb wird sie ja in der Osternacht und in feierlichen Gottesdiensten auch darüber hinaus verehrt, etwa durch Weihrauch. Etwas platt gesagt: Sie haben da einen doppelten Christus im Altarraum.

Natürlich kann es lokale Traditionen geben, deren Hintergrund ich nicht kenne und die ich deshalb auch nicht in Bausch und Bogen niederschreiben will; eher würde mich interessieren, was dahintersteckt. Aber allgemein üblich ist es nicht.

Das die Osterkerze in der gesamten 50-tägigen Osterzeit im Altarraum steht, hat hingegen gute Gründe. Sie ist die optische Erinnerung daran, dass Jesus lebt, dass durch seine Auferstehung Licht in das Dunkel des Todes gekommen ist.

Die Osterkerze ist zudem ein sehr altes Symbol. Erstmals erwähnt ist sie in einem Brief des heiligen Hieronymus im Jahr 384. Im Jahr 417 gebrauchte sie Papst Zosimus nachweislich in Rom.

Im siebten Jahrhundert setzte sich schon in den Titelnkirchen Roms die feierliche Weihe einer Kerze durch. Das Ritual des Einritzens von Kreuz und den Buchstaben Alpha und Omega ist in gleicher Zeit für Spanien nachgewiesen und von dieser Zeit an vermutlich auch Tradition in Rom.

Mancherorts ist es Tradition, die Osterkerze schon nach Christi Himmelfahrt in einen anderen Kirchenteil, meist zum Taufbecken, zu stellen. Christus ist jetzt hinaufgegangen zum Vater, soll das wohl heißen. Aber das ist ein falsches Verständnis. Weder nach Himmelfahrt noch nach Pfingsten ist Jesus weg. Es verschiebt sich lediglich der Fokus: 50 Tage liegt er sichtbar auf Ostern, danach zieht der kirchliche Alltag ein, der Jahreskreis. Und die Osterkerze brennt nur noch zu besonderen Anlässen.

„Arm ist, wer nur von sich selbst erfüllt ist“

Aus Glaube und Leben Nummer 21/22

Im Juni 1973 – vor 50 Jahren – erinnerte die Kirchenzeitung an eine alte **pfingstliche Legende**:

„Eine kleine pfingstliche Legende, die ich vor vielen Jahren hörte, hat sich in meinem Gedächtnis fest eingepägt: Der Nachfolger des heiligen Dominikus in der Ordensleitung, der selige Jordanus, lag auf dem Sterbebett. Es war der Tag vor dem Pfingstfest; da kamen die Brüder an sein Lager und baten:

„Sag uns ein paar Sätze, wie früher, über den Geist Gottes!“

„Bringt mir einen Becher Wasser“, sagte Jordanus, „und ein Krüglein Wein!“ Als sie es brachten, nahm er beides in die Hände. Zuerst goss er das Wasser vor den Augen der Freunde neben das Bett auf die Erde. Nun füllte er den Becher mit Wein. „So“, sagte er, „musste es sein. Zuerst musste ich den Becher leeren. Erst dann konnte ich ihn mit köstlichem Wein füllen. Und dies ist meine Predigt: so auch ist es mit uns und dem Geist Gottes, dem Tröster. Zuerst müssen wir die nichtigen Wasser unserer Ich- und Eigensucht ausgießen. Erst dann kann Gottes Geist uns erfüllen. Amen, dies sollt Ihr zum Pfingstfest wieder tun!“

Das ist die Beschreibung der alten christlichen Wahrheit und Erfahrung: Wer nur von sich selbst erfüllt ist, ist arm. Wer um sich selber kreist, bleibt stehen. Wer den Blick auf sich allein richtet, der bleibt blind.

Der Geist Jesu und des Vaters, den wir erbitten, ist von ganz anderer Art. Er öffnet die Türen ins Freie. Seine Wirksamkeit weist über den Menschen hinaus; er drängt zum Mitmenschen; er zieht in die Gemeinschaft.

Im Holländischen Katechismus heißt es: Das heutige Werk des Geistes ist verborgene Treue, selbstvergessene Güte (lebenslang Krankenschwester sein), Pflichterfüllung ohne viel Worte (Hausmutter), unerschütterliches Vertrauen des Sünders, dass Gottes Herz größer ist, Durchhalten in Versuchungen, warme Güte für den Nachbarn in Not, echte Liebe zu Gott, die Flamme des stillen Gebetes brennend erhalten, Geduld in Leid und die Freude eines guten Gewissens.“